



1. Jahresbericht 2024 / 2025



Dübendorf, Mai 2026



1. Jahresbericht 2024/2025

Die Hugo Bachmann Stiftung für Nachhaltigkeit wurde im Laufe des Jahres 2024 gegründet. Der Stiftungsrat erstattet hiermit seinen 1. Jahresbericht. Dieser umfasst das „Langjahr“ von Mitte 2024 bis zum 31. Dezember 2025.

Gründung der Stiftung

Die Gründung der Stiftung war ein aufwendiger administrativer Hürdenlauf bei verschiedenen Amtsstellen und Behörden. Der bürokratische Aufwand an Zeit und Geld betrug mehr als das Doppelte dessen, was vor zwanzig Jahren für die Gründung der ähnlich konzipierten Stiftung für Baudynamik und Erbebeningenieurwesen erforderlich gewesen war. Dabei wurden der Stifter und die zukünftigen Stiftungsräte durch die Zürcher Kantonalbank beraten und unterstützt. Involviert waren insbesondere das Handelsregisteramt und die Steuerbehörden des Kantons Zürich, das Notariat Dübendorf und – weil es sich um eine gesamtschweizerisch tätige Stiftung handelt – die Stiftungsaufsicht des Bundes im Eidgenössischen Departement des Innern (ESA). Schliesslich konnte die Steuerbefreiung verordnet und die rechtsgültige Stiftungsurkunde in Empfang genommen werden.

Allgemeiner Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Unterstützung und Förderung von gemeinnützigen und nachhaltig tätigen, steuerbefreiten Organisationen in der Schweiz auf den Gebieten

- a) Soziales und Diakonie (Hilfswerke, Diakoniewerke, Spendgüter und dergl.)
- b) Heimatschutz und Denkmalpflege (Erhalt und Ertüchtigung historisch wertvoller Gebäude und Brücken)
- c) Landschaftsschutz und Naturschutz (konkrete Projekte)
- d) Umweltschutz- und Energiefragen
- e) Fuss- und Wanderwege
- f) Baudynamik und Erbebeningenieurwesen
- g) Baustatik und Konstruktion
- h) Öffentlichkeitsarbeit zu den Gebieten a) bis g)
- i) Projektgesuche Dritter zu den Gebieten a) bis h)

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Dem Stiftungsrat gehören an: Prof. Dr. sc. techn. Dr. h.c. Hugo Bachmann, emeritierter Professor der ETH, Dübendorf ZH, als Stifter und Präsident
Dr. theol. Benjamin Wildberger, Au ZH, als Mitglied
Frau Larissa Brunold, M.A. HSG, Zürich, als Mitglied und Leiterin der Geschäftsstelle

Die Stiftungsräte tragen mit ihrer Ausbildung und ihren Kenntnissen und Erfahrungen auf den Gebieten des Stiftungszweckes zu einer fundierten Meinungsbildung und Beschlussfassung bei.

Die Geschäftsstelle wird durch Frau Larissa Brunold an ihrem Wohnsitz geführt.

In der Berichtsperiode hielt der Stiftungsrat insgesamt fünf Sitzungen ab. Verschiedene Geschäfte wurden per E-Mail-Austausch und/oder telefonisch vorbereitet und bearbeitet. Sämtliche Beratungen mit wesentlichen Beschlüssen wurden protokolliert.

Historisch wertvolle Brücke vor Abriss gerettet

Die Strassenbrücke über die Luterer in Ennetbühl SG an der Strecke zwischen Nesslau und Schwägalp ist ein originelles Bauwerk aus dem Jahre 1902, das bedeutende baukulturelle Werte aufweist. Die Brücke ist rund 80 Meter lang, hat drei formschöne Bögen mit aufgesetzten Seitenwänden aus Stampfbeton und eine Fahrbahnplatte aus Stahlbeton. Wegen einiger Bauwerksschäden hatte der St. Galler Kantonsrat (Kantonsparlament) auf Antrag der Kantonsregierung beschlossen, die Brücke abzureissen und durch eine moderne Spannbetonbrücke zu ersetzen. Dagegen wehrte sich eine kleine Gruppe von Bürgern und Fachexperten mit dem Namen „Aktion Rettung der Lutererbrücke“ (www.lutererbrücke.ch). Sie erarbeitete im Volontariat ein Erhaltungsprojekt das zeigte, dass die Bauwerksschäden reparierbar sind und eine gemäss den Baunormen genügende Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit nachgewiesen werden kann. Zudem kann damit für den Kanton ein Sparpotential von mindestens 4 Millionen Franken realisiert werden. Nach öffentlichkeitswirksamen Versammlungen und politischen Aktionen steckte der Kantonsrat auf Antrag der Regierung zurück. Der Abriss-Beschluss wurde aufgehoben und schliesslich wurde die Brücke unter Denkmalschutz gestellt. Im Zusammenhang fand in St. Gallen in der dortigen Fachhochschule eine Tagung „Historische Brücken in der Ostschweiz, schützens- und erhaltenswert“ statt, organisiert vom steuerbefreiten Verein „Aktion Erhaltung historischer Ingenieurbauwerke“. Das Kernanliegen soll in Zukunft in der ganzen Schweiz bekanntgemacht und vertreten werden. Die Stiftung hat diese Bestrebungen mit Rat und Tat und Expertenwissen sowie mit einem finanziellen Beitrag unterstützt, entsprechend den obgenannten Stiftungszwecken b) und g).



Abbildung 1: Lutererbrücke in Ennetbühl (eigene Fotografie)

Bessere Sichtbarkeit der Kirche

Die Kirchen – insbesondere die Landeskirchen – leisten nach wie vor eine ausgezeichnete Arbeit für unsere Gesellschaft. Bereiche ihrer Tätigkeiten sind die diakonische Unterstützung von Menschen am Rande der Gesellschaft, soziale Hilfestellungen und Integrationsprojekte, theologische Beratungen sowie die seelsorgerliche Begleitung von Menschen an den Eckpunkten des Lebens (insbesondere bei einer Geburt, beim Selbstständigwerden der Kinder, beim Eingehen einer Partnerschaft, beim Abschiednehmen). Bei der Bewältigung ihrer Aufgaben werden die Kirchen unterstützt durch Tausende von Freiwilligen. Doch im Verhältnis zur immer noch grossen gemeinschaftlichen Bedeutung der Kirchen ist ihre Sichtbarkeit in der allgemeinen Öffentlichkeit

verhältnismässig gering, und deshalb sind auch ihre Leistungen wenig bekannt. In der täglichen Informationsflut gehen kirchliche Anzeigen und Anliegen sehr oft unter. Und in den modernen Medien im Internet, die vor allem von jüngeren Menschen beachtet werden, sind die Kirchen oft wenig präsent. Deshalb entwickelte eine kleine Gruppe von Bürgern und Fachexperten mit dem Namen „Reformierte Aktion Kirchenbesuch“ (www.kirchenbesuch.ch) Massnahmen für eine bessere Sichtbarkeit der evangelisch-reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach; darunter wiederkehrende Inserate, Artikel in den lokalen Medien, Ideen für Publikationen wie Kunstführer zu kunsthistorisch wertvollen kirchlichen Bauten usw. Die Massnahmen wurden mit der Unterstützung des Stiftungsrates im Volontariat erarbeitet und durch die Kirche übernommen. Ein Teil der externen Kosten wurde durch eine Vergabung der Stiftung an die Kirche als steuerbefreite Institution gedeckt, entsprechend den obgenannten Stiftungszwecken a) und g).



Abbildung 2: Fotografie der Kirche im Wil in Dübendorf (Quelle: Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach)

Weitere Vergabungen

Der Stiftungsrat hat die Absicht und beschlossen, vorwiegend selbst konzipierte und selbst angestossene Projekte zu unterstützen. Es sind dies Projekte, „die es sonst nicht geben würde“. In kleinerem Umfang können aber auch Vergabungen an steuerbefreite Institutionen aufgrund von ausgewählten externen Gesuchen entsprechend dem Stiftungszweck a) gemacht werden. Demgemäss wurde die «Alterstagesstätte Zum Lebenslauf» in Basel mit einer namhaften Spende bedacht.

Dank

Der Stiftungsrat freut sich, dass die Stiftung gut gestartet ist und bereits mehrere Projekte lancieren und Vergabungen machen konnte. Er dankt allen an den Aktivitäten der Stiftung beteiligten Personen und Institutionen für ihre wertvolle Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

Dübendorf, den 20. Mai 2026

Die Stiftungsräte:



Prof. Hugo Bachmann
Präsident



Dr. Benjamin Wildberger
Stiftungsrat



Larissa Brunold
Stiftungsrätin und
Leiterin der Geschäftsstelle